

Die Welt zur Weimarer Entschliebung Des Deutschen Buchhandels

Als der deutsche Buchhandel auf der Weimarer Tagung seine Entschliebung für den Frieden der Welt hinausfandte, konnte er noch nicht übersehen, in welchem Umfange und in welcher Weise er darauf Antwort erhalten würde. Es war eine Bestätigung dafür, wie sehr er mit seiner Resolution das Rechte im richtigen Augenblick getan, daß bereits in der Hauptversammlung des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler am folgenden Tage der Vorsteher eine Reihe von Antwort-Telegrammen verlesen konnte.

U. a. antwortete der Landesverein Ungarischer Verleger und Buchhändler, Budapest:

„Wir danken für Benachrichtigung über Beschluß der Tagung. Wir teilen die erhabenen Gedanken, halten in Verehrung Rechte und Ehre jedes Volkes, verurteilen alles, was in Wort oder Schrift friedliche Verständigung der Völker trübt und sind zu weiterem Gedankenaustausch gern bereit.“

Der Präsident des Vereins Schweizerischer Verlagsbuchhändler, Hans Better, telegraphierte:

„Schweizer Verleger begrüßen die Resolution und sind gerne bereit, im Interesse des von Ihnen angestrebten Zieles die Wege zu prüfen, die zu seiner Verwirklichung führen können.“

Der Präsident des Cercle de la Librairie Française, Rodolphe Rousseau, telegraphierte: (Übersetzung:)

„Wir danken Ihnen wie den Mitunterzeichnern des heute eingegangenen Telegrammes, das wir der nächsten Beiratsversammlung unterbreiten werden.“

Der Präsident der Danske Boghandlerforening, Halfdan Jespersen telegraphierte:

„Ehe ich Ihre Resolution der Danske Boghandlerforening habe vorlegen können, wünsche ich nur meine persönliche herzliche Sympathie auszudrücken für den von den Organisationen des Deutschen Buchhandels gefaßten Beschluß, einen internationalen Meinungsaustrausch hervorzurufen.“

Ähnliche Telegramme gingen uns von der Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels, Amsterdam, und vom Präsidenten des Cercle Belge de la Librairie zu.

Nicht nur aus diesen Telegrammen, sondern auch aus den später folgenden Briefen ist zu ersehen, daß die Empfänger der Resolution des deutschen Buchhandels sich sofort dessen bewußt waren, daß es sich hier nicht nur um eine aus dem Augenblick geborene Äußerung handelte, sondern daß hiermit allen Ernstes wirklich eine internationale Vereinbarung angestrebt wurde. Es antworteten in diesem Sinne inzwischen auch u. a. der Verein der Österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, die Svenska Bokförläggare-Föreningen, Stockholm, und der Verband der Buchhändler und Verleger der Tschechoslowakischen Republik in Prag. Der Verband der Rumänischen Verleger und Buchhändler hat bereits in einer in Bukarest zusammengerufenen Sitzung folgendes festgelegt:

„Von dem Beschluß des deutschen Buchhandels wird Kenntnis genommen.

Die Verleger und Buchhändler sind völlig einig über ihre Pflicht und Verantwortung im Staate in bezug auf die Herausgabe und Verbreitung von Büchern, die ein Aufwühlen der Geister und ein Treiben der Menschheit in eine neue Katastrophe verfolgen, eine Katastrophe, die die endgültige und vollständige Vernichtung der gegenwärtigen Zivilisation bedeuten würde.

Sie sind bestrebt, jedweder Strömung entgegenzuarbeiten, die die historische Wahrheit willkürlich und boshaft fälschen und das Volk aus dem Rahmen der gegenseitig abgeschlossenen Verträge herausreißt und in den Strom der politisch-wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe wirft.

Sie verpflichten sich gegenseitig, keine Bücher herauszugeben und zu verbreiten, in welchen das Oberhaupt eines Landes beleidigt, und die Grundlage oder die heiligen Überlieferungen eines Volkes erniedrigt werden.

In der Überzeugung, daß derartige Maßnahmen heute mehr als in jeder anderen historischen Epoche nötig sind, betrachten es die rumänischen Verleger und Buchhändler nicht nur als erwünscht, sondern auch als außergewöhnlich dringend notwendig, eine Fühlungnahme der Verleger und Buchhändler aus allen Ländern zwecks Vertiefung und Regelung dieser Handlungen, die die großen Friedens- und Aussöhnungsideale der Menschheit erstreben, zu bewerkstelligen.

In der Erwartung der zu ergreifenden Initiativen, die zu den erwähnten Ergebnissen führen sollen, senden die Vertreter der rumänischen Verleger und Buchhändler den Vertretern des deutschen Verlags und Buchhandels ihren Gruß und die Zusicherung ihrer vollkommenen Bereitschaft zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit.“

Wenn wir beobachten können, daß der Impuls des deutschen Buchhandels richtig verstanden und seine Initiative geradezu gefordert wird, so bedeutet das für jeden Verleger und Buchhändler im Reich: auf die Weimarer Resolution überall dort nachdrücklich hinzuweisen, wo seine Auslandsbeziehungen hinreichen. Nicht nur die Buchhändlerverbände der ganzen Welt sollen sich bereit finden, aus der Weimarer Entschliebung von 1936 eine Weimarer Konvention von 1937 werden zu lassen!

Es werden sich gewiß auch Stimmen melden, die aus dem ehrlichen Bemühen des deutschen Buchhandels etwas herauslesen, was seiner Absicht und seinen Zielen nicht entspricht. Darauf werden wir Anfang der kommenden Woche zurückkommen.

Der deutsche Buchhandel läßt sich seine Arbeit um die Befriedung der Welt, soweit es sein Gebiet betrifft, nicht schmälern und durch Einwände einengen, die allzusehr die Absicht verraten und ihn insollgedessen mit Recht verstimmen müssen. Er wird mit allen ausländischen Buchhändlern und Verlegern, die er guten Willens mit sich weiß, das Ziel weiter verfolgen und — zu erreichen wissen.

e.